

Das Moser Familienmuseum Charlottenfels wurde erweitert und neu gestaltet

Einblick ins Leben zweier bedeutender Schaffhauser Pioniere

MUSEUM – Das Museum, das dem Industriepionier Heinrich Moser und dem Forschungsreisenden Henri Moser gewidmet ist, wurde um einen Raum erweitert.

Daniel Thüler

Neuhausen. Kaum jemand hat Schaffhausen so nachhaltig geprägt wie der Industriepionier Heinrich Moser (1805 bis 1874). Der Uhrenfabrikant machte Karriere in St. Petersburg und beherrschte in der Folge den russischen Uhrenhandel. 1848 kehrte er als reicher Mann nach Schaffhausen zurück. Ein Jahr darauf zeichnete sich eine Hungersnot ab, die er in Schaffhausen mit gezielten Getreidekäufen mildern konnte. Zeitgleich liess er hoch über dem Rhein die prunkvolle schlossähnliche Villa Charlottenfels erbauen, benannt nach seiner Gattin Charlotte, die jedoch aufgrund eines Kutschenunfalls deren Fertigstellung nicht mehr erleben konnte. Heinrich Moser gründete gemeinsam mit Friedrich Peyer im Hof und Johann Conrad Neher die Schweizerische Industriegesellschaft (SIG) in Neuhausen, die Rheinfallbahn sowie die Dampfschiffahrtsgesellschaft und liess in Schaffhausen den legendären Moserdamm bauen (Fertigstellung im Jahr 1866), das erste Wasserkraftwerk am Hochrhein, und damit verbunden die erste Luftseilbahn Europas (für Materialtransporte



Stiftungsratspräsident Roger Balsiger und Kuratorin Mandy Ranneberg im Unternehmerzimmer mit einem Stück des Transmissionsseils des Schaffhauser Moserdamms. Bild: Daniel Thüler

und Personalwechsel im Turbinenhaus). Der Moserdamm war der Schlüssel zur Industrialisierung der Region Schaffhausen. Zudem ermöglichte er kleinen und mittelgrossen Firmen, auf seinem Fabrikareal am Rhein zu günstigen Konditionen Betriebe aufzubauen, unter anderem die International Watch Company (IWC). 1870 heiratete er zum zweiten Mal, die Baronin Fanny Louise von Sulzer-Wart. Diese gebar ihm zwei Töchter, Fanny und Mentona. 1874 verstarb Heinrich Moser.

Henri Moser (1844 bis 1923) entstammte Heinrich Mosers erster Ehe. Er machte sich einen Namen als Forschungsreisender, Sammler und Diplomat. Unter anderem bereiste er Zentralasien, wo er vom Emir

von Buchara, dem Khan von Khiva und dem Schah von Persien empfangen wurde, und sammelte Orientalia. 1893 wurde er zum Generalkommissär für Bosnien und Herzegowina ernannt. Seine einzigartige Sammlung vermachte Henri Moser dem Historischen Museum Bern, da Schaffhausen diese ablehnte. Hierfür erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Bern sowie die Stadtberner Ehrenbürgerschaft.

Ausstellung erweitert und neu gestaltet

Das Moser Familienmuseum Charlottenfels, betrieben von der 2009 gegründeten Heinrich-und-Henri-Moser-Stiftung, gibt im Familienschloss Charlottenfels Einblick in das Leben der beiden Pionie-



Porträtwand mit den Mitgliedern der Familien Heinrich Mosers im neu gestalteten Familienzimmer im Schloss Charlottenfels. Bild: Eules Fotografie

re. Kürzlich konnte die Erweiterung und Neugestaltung des Museums eingeweiht werden. «Die Erweiterung um einen zusätzlichen Raum hat es uns ermöglicht, die gesamte Ausstellung neu zu gestalten und die Ausstellungsräume thematisch besser voneinander abzugrenzen», sagt Stiftungsratspräsident Roger Balsiger. «Es gibt nun ein Familienzimmer, ein Unternehmerzimmer mit Reisekammer sowie ein Uhrmacherskabinett, kombiniert mit einem Kontor.» Der Salon Henri, der Henri Moser gewidmet ist, blieb unverändert.

Neue Leihgaben zur Bereicherung

Die besagten Räume beherbergen von der umtriebigen Kuratorin Mandy Ranne-

berg sorgfältig dramaturgisch aufgebaute Szenarien, die eine Reise in die Zeiten von Heinrich und Henri Moser erlauben. «Wir haben zahlreiche neue Leihgaben erhalten, die direkt oder indirekt aus dem Besitz der Familie Heinrich Mosers stammen; zudem leiht uns auch das Museum zu Allerheiligen verschiedene Objekte aus», erklärt Mandy Ranneberg. «Diese Unikate bereichern nicht nur die Ausstellung, sondern ermöglichen einen noch authentischeren Einblick ins Leben der Familie Moser.»

Ab 2019 bietet das Moser Familienmuseum Charlottenfels zudem einmal pro Monat öffentliche Rundgänge an. Weitere Informationen sind im Internet unter www.charlottenfels-museum.ch erhältlich.